



Frank Handel, Hugo-Wolf-Straße 10, 71640 Ludwigsburg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Matthias Knecht  
Geschäftsstelle Gemeinderat  
Wilhelmstraße 11  
71638 Ludwigsburg

[www.gruene-lb.de](http://www.gruene-lb.de)

**Frank Handel, Stadtrat**  
Hugo-Wolf-Straße 10, 71640 Ludwigsburg  
Tel. 07141/5052784  
f.handel@gr.ludwigsburg.de

Vorl.Nr. 4 1 3 / 21

Ludwigsburg, den 23.11.2021

**Antrag Betreff: Fachkonzept KLIMAANPASSUNG (KliK)**

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stellt den folgenden Antrag:

1. Fortschreibung des strategischen Fachkonzept KLIMAANPASSUNG (KliK) und Einführung eines Projekt- bzw. Maßnahmenmanagements
  - 1.1 Erarbeitung von Starkregengefahrenkarten und Informationen für Anwohner\*Innen
  - 1.2 Prüfung von Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Maßnahmen auf privaten Grundstücken
  - 1.3 Anpassung an Starkregereignisse und starkregenangepasstes Stadtgrün
  - 1.4 Vorbereitung bzw. Vorwarnsystem für den Katastrophenfall

Seite im HH-Plan: 75  
Teilhaushalt: 01 (37, 60, 61, 67)  
Produktgruppe: 5610-001  
Betrag: nicht definiert

**Begründung:**

Zukünftig ist mit einer Zunahme von Starkregereignissen an Stärke und Häufigkeit in Folge der fortschreitenden globalen Erwärmung zu rechnen. Niederschlagsmengen von 25 l/m<sup>2</sup> bis 40 l/m<sup>2</sup> pro Stunde sind derzeit keine Seltenheit und können vom Kanalnetz nicht mehr aufgenommen werden. Trotz Rückstauklappen kommt es bei privaten Gebäuden zu Schäden, an der Marbacher Straße wurden zurückliegend die Gitter der Straßeneinläufe hochgedrückt. Selbst eine leichte Steigerung der Regenmengen könnte zukünftig zu größeren Schäden führen.

Zu 1: Nach fünf Jahren soll deshalb das städtische Klimaanpassungskonzept vom April 2016 aktualisiert bzw. fortgeschrieben werden. Gleichzeitig wird ein Management eingeführt, dass

dokumentiert welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden bzw. den aktuellen Umsetzungsstand aufzeigt und je nach Priorität eine zeitliche Umsetzung vorgibt.

Zu 1.1: Die möglichen Umsetzungsschritte aus der Maßnahme KliK 4.2.11 Wasser in der Stadt „Erstellen von Überflutungsplänen“ und „Erarbeitung von Konzepten zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung“ sind derzeit nicht umgesetzt. Es sollen Überflutungspläne bzw. Starkregengefahrenkarten erarbeitet werden, die aufzeigen bei welcher Starkregenmenge an welcher Örtlichkeit mit Gefahren und Schäden gerechnet werden muss. Die Anwohner\*Innen werden mit einem Falblatt auf eine mögliche Gefahrenlage informiert (siehe KliK 4.2.1 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit). Gleichzeitig werden weitere Vorschläge für Maßnahmen zur Minderung, Verzögerung bzw. Vorkehrungen zur Abwehr von Regenmengen erarbeitet. Diese fließen in die Maßnahme KliK 4.2.11 Wasser in der Stadt und KliK 4.2.7 Klimaangepasstes Stadtgrün (siehe 1.3 „Anpassung an Starkregenereignisse“) ein und werden zeitnah umgesetzt.

Zu 1.2: Auch auf privaten Grundstücken kann ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung des Regenabflusses geleistet werden. Unter der Maßnahme KliK 4.2.11 Wasser in der Stadt ist der Punkt „Beratung und Förderung“ aufgeführt. Um Maßnahmen auf privaten Grundstücken umsetzen zu können, bedarf es unterstützender Maßnahmen von Seiten der Stadt. Die Stadtverwaltung prüft den Umfang und die Kosten, die eine Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Maßnahmen auf privaten Grundstücken nach sich ziehen würde.

Zu 1.3: Ziel ist es den Regenabfluss zu minimieren, abzubremsen, zu verzögern und bestenfalls in Mulden bzw. sonstigen Versickerungsflächen abzuleiten oder in Zisternen zu speichern. Dazu werden bei jedem städtischen Straßen-/ Bauvorhaben die Maßnahme KliK 4.2.11 Wasser in der Stadt konsequent umgesetzt. Die Maßnahme KliK 4.2.7 Klimaangepasstes Stadtgrün wird erweitert um die Anpassung an Starkregenereignisse und -angepasstes Stadtgrün bzw. öffentliche (versiegelte) Flächen.

Zu 1.4: Analog zur Maßnahme KliK 4.2.3 Klima-Frühwarnsysteme und Hitzeberatung wird ein Vorwarnsystem für Starkregenereignisse geschaffen. Am 27.10.2021 wurden alle Sirenen des Landkreises im Zuge einer Funktionsprüfung ausgelöst. Dieser Test hat gezeigt, dass es nicht möglich ist die Bevölkerung adäquat zu warnen.

Frank Handel